

Aus den bisher gesammelten Daten der Care-Studie konnten mit Eurer Hilfe bereits erste Erkenntnisse gewonnen werden

Liebe Eltern,

Aus den bisher erhobenen Daten, die wir mit Eurer Teilnahme an der Studie generieren durften, konnten wir bereits erste Erkenntnisse in Form von 2 Veröffentlichungen gewinnen, die wir euch nicht vorhalten möchten.

Die Elektrische Impedanz Spektroskopie (EIS) kann zwischen einer gestörten Barrierefunktion der Haut bei atopischer Dermatitis und gesunder Haut unterscheiden (Sasaki M. et al. Allergy. Januar 2024)

Bei den Visiten bei uns im Kinderspital wird bei Euren Kindern die Barrierefunktion der Haut mit Hilfe der Elektrischen Impedanz Spektroskopie gemessen. Die Auswertung der bisher gewonnenen Daten zeigte, dass diese Messmethode zwischen gesunder Haut und Haut mit gestörter Barrierefunktion bei atopischer Dermatitis unterscheiden kann. Das Messgerät kann dies unabhängig davon unterscheiden, ob das Kind gerade ein Ekzem hat oder nicht. Natürlich müssen noch weitere Daten ausgewertet werden um dies dann im klinischen Alltag auch einsetzen zu können. Es ist jedoch eine sehr vielversprechende Methode, da sie vollkommen schmerzfrei ist und helfen könnte, eine atopische Dermatitis frühzeitig zu erkennen und somit auch früh präventive Massnahmen wie beispielsweise konsequente Basispflege der Haut einzuleiten.

Ein geringeres Vorkommen von Ruminococcus bromii in der Darmflora ist assoziiert mit erniedrigten fäkalen Buttersäure-Levels und atopischer Dermatitis in Neugeborenenalter (Sasaki M. et al. Allergy. August 2022)

Bei Euren Kindern werden im Rahmen der Studie Stuhlproben untersucht. Es wird vermutet, dass die Zusammensetzung und Anzahl der Mikroorganismen in unserem Darm eine Rolle in der Entwicklung einer atopischen Dermatitis spielen, so konnte gezeigt werden, dass die Diversität der Darmbakterien bei Patienten mit atopischer Dermatitis vermindert ist. Das heisst, dass bestimmte Bakteriengruppen fehlen oder weniger vorhanden sind, als bei Menschen mit gesunder Haut.

Durch die Auswertung der gesammelten Stuhlproben konnte gezeigt werden, dass ein bestimmtes Bakterium, nämlich *Ruminococcus bromii*, welches normalerweise im Darm Buttersäure produziert, bei Kindern mit atopischer Dermatitis weniger vorhanden ist und die Buttersäure-Levels bei diesen Kindern auch weniger hoch sind. Buttersäure ist eine kurzkettige Fettsäure, die vor allem von der Darmflora produziert wird, aber die man aber auch in Lebensmitteln wie Milchprodukte findet, sie wird auch Butyrat genannt und hat einen entzündungshemmenden Effekt. Es sind natürlich weitere Auswertungen notwendig, um daraus eine Empfehlung abzuleiten, aber es ist ein erster Schritt zum besseren Verständnis, wie das menschliche Mikrobiom Einfluss auf die Entwicklung von Immunsystem und allergischen Erkrankungen, wie auch auf atopische Dermatitis nehmen kann. Da das Mikrobiom auch stark durch die Ernährung beeinflusst wird, hoffen wir, in Zukunft aus den gewonnenen Daten Ernährungsempfehlungen ableiten zu können, um die Entwicklung einer atopischen Dermatitis besser vorzubeugen.

Wir wünschen allen Familien eine schöne Sommerzeit!

Das CARE Studien Team

